



**Stadt
Luzern**
Stadtrat

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
26. Oktober 2017
beantwortet.**

Antwort

auf die

Interpellation 77

Jules Gut und Judith Wyrsh namens der
GLP-Fraktion
vom 21. April 2017
(StB 621 vom 27. September 2017)

Identifikation aller städtischen und durch die Stadt mitbenutzten IT-Systeme

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die Interpellantin und der Interpellant bitten den Stadtrat um umfassende Informationen über die aktiven und zukünftigen IT-Systeme der Stadt und deren Einsatz. Da die Fragen umfassend gestellt wurden, hat die zuständige Dienstabteilung Prozesse und Informatik (PIT) an einer Abstimmungssitzung vom 12. Juni 2017 mit Judith Wyrsh, Mitautorin der Interpellation 77, die Beantwortung vorbesprochen und sich auf das folgende Vorgehen geeinigt:

Es werden die relevanten Kernapplikationen aufgeführt, welche im Rahmen der bevorstehenden Digitalisierung gegebenenfalls von Bedeutung sind.

Zusätzlich werden auch die aus Sicht der IT relevanten Infrastruktursysteme erwähnt.

Es wird zu folgenden Themen eine Aussage gemacht:

- Angaben zur Datenerhebung
- Hinweise zur IT-Architektur
- Storage- und Server-Systeme
- Sicherheitssysteme (Firewall, Content-Filter, zweites RZ)
- Kommunikationssoftware
- Wichtigste Kernapplikationen

1 Datenerhebung

Die in der Aufstellung erwähnten Angaben sind wie folgt erhoben worden.

1.1 Datenerhebung für Basissysteme und Fachapplikationen

Systembeschreibung	Gemäss Stammdaten aus der IT-Service-Management-Applikation von PIT (Helpline)
Lizenz- und Wartungskosten	Kosten pro Jahr auf Basis Budget 2018
Zusätzlicher Support (zirka)	Kosten pro Jahr auf Basis Budget 2018, welche zum Teil durch die Fachabteilungen gemeldet wurden.
Betriebsaufwand PIT (zirka)	PIT-Leistungen pro Jahr auf Datenbasis 2016
Release-Kosten/Jahr	Durchschnittswert pro Jahr, Verrechnung Laufende Rechnung (ohne Abschreibungs- bzw. Investitionsaufwendungen)
Lifecycle	Gemäss Lifecycle-Planung aus IT-Architektur-Tool von PIT, zum Teil Input Fachabteilung und/oder PIT intern, Lieferant
Schnittstellen	Gemäss Schnittstellendaten aus dem IT-Architektur-Tool von PIT (befindet sich im Aufbau)
Wichtigste Anwendungsfälle	Gemäss Input der daten- und anwendungsverantwortlichen Fachabteilung
Weiterverwendung der Daten	Gemäss Input der daten- und anwendungsverantwortlichen Fachabteilung

1.2 Geplante Applikationen und Systeme

Die Angaben und Inputs erfolgten durch die aktuellen Projektleiter der aufgeführten Systeme.

2 Hinweise zur IT-Architektur

Das «IT-Architektur-Management» ist ein Instrumentarium, um die Komplexität der IT-Landschaft zu beherrschen und die IT-Landschaft strategisch und geschäftsorientiert weiterzuentwickeln. Der im Aufbau befindliche IT-Architektur-Prozess von PIT leistet einen wesentlichen Bestandteil des strategischen IT-Managements und beinhaltet alle Prozesse für die Dokumentation, Analyse, Qualitätssicherung, Planung und Steuerung der Weiterentwicklung der IT-Landschaft.

Mit der Umsetzung und Einhaltung dieses Prozesses werden folgende Ziele erreicht:

- dass die Unterstützung der Dienstleistungen der Stadt Luzern und PIT-Kunden durch IT sachgerecht gewährleistet wird, um deren Geschäftsziele sicherzustellen;
- dass die IT-Landschaft strategisch und geschäftsorientiert weiterentwickelt wird;
- dass durch kontinuierliche Markt- und Trendbeobachtungen Reifegrad und Potenzial für neue Technologien identifiziert werden;

- dass IT-Investitionen besser bewertet und unnötige Investitionen vermieden werden können;
- dass die IT-Komplexität bei PIT beherrschbar bleibt;
- dass neue Technologien (Innovationen) bewusst eingesetzt werden können;
- dass die betriebenen Systeme robust und flexibel gegenüber von Änderungen sind und die Agilität der IT-Landschaft möglichst gewährleistet bleibt;
- dass die IT-Kosten für Investition und Betrieb realistisch und finanzierbar bleiben.

Folgende Grundsätze sind bei der Stadt Luzern in der IT-Architektur-Richtlinie definiert:

- Die von PIT definierten Standards sind einzuhalten.
- Bei der Lösungsfindung sollen wo immer möglich kommerzielle Standardprodukte anstatt individuell entwickelte Lösungen verwendet werden.
- PIT und/oder die Dienstabteilungen der Stadt Luzern entwickeln keine eigenen Anwendungen.
- Die Stadt Luzern fördert Innovationen und agiert als «Early Adopter (Second Mover)».
- Eine bestimmte Funktion wird nur in einer Anwendung realisiert, und funktionale Redundanz ist somit zu vermeiden (eine Applikation / ein System für eine Funktion).
- Sämtliche durch PIT betreuten Kunden sollen nach Möglichkeit Infrastruktur und Applikationen gemeinsam nutzen.
- Die Dienstabteilungen der Stadt Luzern sollen nach Möglichkeit auch Informationen und Daten gemeinsam nutzen.

3 Basissysteme

3.1 Datacenter

Systembeschreibung	▪ Datacenter der Stadt Luzern ▪ Beherbergt alle zentralen IT-Systeme der Stadtverwaltung, des RZ Littau und der Schulinformatik ▪ Unterbrechungsfreie Spannungsversorgung (USV) bei Stromausfall (Batteriebetrieb) für mind. 30 Minuten ▪ Weiterbetrieb durch Dieselgenerator für unbestimmte Zeit ▪ Zusätzlicher zweiter Serverraum für die Sicherstellungssysteme
Betriebsverantwortliche Stelle	▪ Betrieb Klimatisierung: Dienstabteilung Immobilien ▪ Betrieb Stromversorgung, USV und Dieselgenerator: Dienstabteilung Immobilien ▪ Betrieb des Zutrittssystems (Zerfa): Prozesse und Informatik (Applikations-Services) ▪ Betrieb der Racks, der Verkabelung und der Infrastruktur-Systeme: Prozesse und Informatik (Infrastruktur-Services)
Jährliche Wartungskosten	Betriebsaufwand IMMO: nicht ausweisbar Betriebsaufwand PIT zirka Fr. 5'000.–

Lifecycle	Erstellen der Datacenterstrategie ist in Arbeit
Schnittstellen	Keine
Wichtigste Anwendungsfälle	▪ Raum zur Verfügung stellen für zentrale Netzwerkkomponenten ▪ Raum zur Verfügung stellen für zentrale Infrastrukturkomponenten ▪ Raum zur Verfügung stellen für Sicherstellungsinfrastruktur
IT-Architektur-Domäne	Gebäulichkeiten

3.2 Netzwerk der Stadt Luzern

Systembeschreibung	▪ Metropolitan Area Network (MAN) der Stadt Luzern ▪ Vernetzung von zirka 90 Standorten auf Stadtgebiet (Verwaltung und Schulen) ▪ Ausgelegt gemäss Three-tier layer model der Firma Cisco ▪ Alle Aktivkomponenten vom Hersteller Cisco ▪ Moderne Zonierungskonzepte umgesetzt (MPLS) ▪ Zentrale Netzwerkkomponenten im Datacenter und Anbindung von grösseren Standorten sind Hardware-redundant ▪ Vernetzung von mittleren und grösseren Standorten mit Glasfaserverbindungen, gemietet von ewl Luzern ▪ Vernetzung von kleinen Standorten und Schulhäusern über FTTH (ewl) ▪ Vernetzung von Kleinststandorten über xDSL (Green)										
Betriebsverantwortliche Stelle	Betrieb bei Prozesse und Informatik (Infrastruktur-Services)										
Jährliche Wartungskosten	<table> <tr> <td>Lizenz- und Wartungskosten Hardware</td><td>Fr. 40'000.–</td></tr> <tr> <td>Leitungskosten zirka</td><td>Fr. 322'000.–</td></tr> <tr> <td>7×24 Bereitschaftsvertrag Partner</td><td>Fr. 38'880.–</td></tr> <tr> <td>Zusätzlicher Support zirka</td><td>Fr. 20'000.–</td></tr> <tr> <td>Betriebsaufwand PIT zirka</td><td>Fr. 115'000.–</td></tr> </table>	Lizenz- und Wartungskosten Hardware	Fr. 40'000.–	Leitungskosten zirka	Fr. 322'000.–	7×24 Bereitschaftsvertrag Partner	Fr. 38'880.–	Zusätzlicher Support zirka	Fr. 20'000.–	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 115'000.–
Lizenz- und Wartungskosten Hardware	Fr. 40'000.–										
Leitungskosten zirka	Fr. 322'000.–										
7×24 Bereitschaftsvertrag Partner	Fr. 38'880.–										
Zusätzlicher Support zirka	Fr. 20'000.–										
Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 115'000.–										
Lifecycle	Alle Aktiv-Komponenten 2016 neu beschafft, Neubeschaffung geplant für 2024										
Schnittstellen	Diverse Schnittstellen in Drittnetze (siehe Perimeter-Firewall)										

Wichtigste Anwendungsfälle	▪ Transport von Daten- und Voice-Verkehr zwischen den einzelnen Standorten der Stadtverwaltung ▪ Transport von Datenverkehr zwischen den einzelnen Standorten der Schulinformatik
IT-Architektur-Domäne	Netzwerkgeräte

3.3 Perimeter-Firewall

Systembeschreibung	▪ Sicherungssystem zum Schutz der von PIT betriebenen Netzwerke ▪ Redundant ausgelegtes physisches System (Checkpoint 5600 NG Security Gateway) ▪ Aktiv-Passiv-Betrieb der Redundanz								
Betriebsverantwortliche Stelle	Betrieb bei Prozesse und Informatik (Infrastruktur-Services)								
Jährliche Wartungskosten	<table> <tr> <td>Lizenz- und Wartungskosten</td><td>Fr. 10'866.–</td></tr> <tr> <td>Outtasking Überwachung</td><td>Fr. 5'625.–</td></tr> <tr> <td>Zusätzlicher Support zirka</td><td>Fr. 5'000.–</td></tr> <tr> <td>Betriebsaufwand PIT zirka</td><td>Fr. 23'000.–</td></tr> </table>	Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 10'866.–	Outtasking Überwachung	Fr. 5'625.–	Zusätzlicher Support zirka	Fr. 5'000.–	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 23'000.–
Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 10'866.–								
Outtasking Überwachung	Fr. 5'625.–								
Zusätzlicher Support zirka	Fr. 5'000.–								
Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 23'000.–								
Lifecycle	Beschafft 2017, Wiederbeschaffung fällig 2021								
Schnittstellen	Definierte Übergänge zu ▪ Netzwerk der Schulinformatik ▪ Netzwerk des RZ Littau ▪ Drittnetze (LUNet, KOMBV-KTV, Internet)								
Wichtigste Anwendungsfälle	▪ Schutz der zentralen Infrastruktur gegen unbefugte Zugriffe und Angriffe aus Drittnetzen ▪ Definieren von kontrollierten Zugriffen aus den Netzwerken der Stadt Luzern in andere interne Netze und Drittnetze ▪ Definieren von kontrollierten Zugriffen aus dem Verwaltungsnetz in Drittnetze								
IT-Architektur-Domäne	Security-Systeme								

3.4 Web- und E-Mail-Security

Systembeschreibung	▪ Sicherungssystem zur Überwachung des E-Mail- und des Internetverkehrs des Verwaltungsnetzwerks, des Netzwerks des RZ Littau und des Netzwerks der Schulinformatik ▪ Redundant ausgelegtes physisches System (Sophos SG 550 Security Appliance) ▪ Aktiv-Passiv-Betrieb der Redundanz
Betriebsverantwortliche Stelle	Betrieb bei Prozesse und Informatik (Infrastruktur-Services)
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten Fr. 14'652.– Zusätzlicher Support zirka Fr. 5'000.– Betriebsaufwand PIT zirka Fr. 28'000.–
Lifecycle	Beschafft 2015, Wiederbeschaffung fällig 2019
Schnittstellen	Definierte Übergänge zu: ▪ Netzwerk der Schulinformatik ▪ Netzwerk des RZ Littau ▪ Internet
Wichtigste Anwendungsfälle	▪ Abwehr von Spam-E-Mails ▪ Virenschanning von E-Mails und Anhängen ▪ Blockieren von E-Mails mit unerwünschten Anhängen ▪ Authentisierung des Internetzugriffs aus den drei Netzwerken (Proxy-Server) ▪ Virenschanning des Internetverkehrs ▪ Webfilter für den Internetverkehr (Blockieren des Zugriffs auf definierte Kategorien von Internetseiten)
IT-Architektur-Domäne	Security-Systeme

3.5 Storage-System

Systembeschreibung	▪ Zentrales Speichersystem für sämtliche Daten der Verwaltung, des RZ Littau und der Schulinformatik ▪ Physisches System (emc VNX 5400) ▪ Ein System, Redundanz innerhalb des Systems vorhanden (SAN-Switches, Netzteile, Controller, Disk)
Betriebsverantwortliche Stelle	Betrieb bei Prozesse und Informatik (Infrastruktur-Services)

Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten Fr. 39'300.– Bereitschaftsvertrag Partner Fr. 6'000.– Zusätzlicher Support zirka Fr. 2'500.– Betriebsaufwand PIT zirka Fr. 6'000.–
Lifecycle	Beschafft 2014, Wiederbeschaffung fällig 2018
Schnittstellen	▪ Backup-System ▪ Datacenter-Virtualisierung
Wichtigste Anwendungsfälle	▪ Speichern der Office-Daten der Verwaltung, der Gemeinden des RZ Littau und der Schulinformatik ▪ Speichern sämtlicher virtueller Server der Stadt Luzern, der Gemeinden des RZ Littau und der Schulinformatik
IT-Architektur-Domäne	Backup- und Storage-Systeme

3.6 Backup-System

Systembeschreibung	▪ Zentrales System für die Sicherstellung sämtlicher Daten der Verwaltung, des RZ Littau und der Schulinformatik ▪ System bestehend aus zwei physischen Servern, zwei virtuellen Servern, einer physischen Disk-Einheit für die tägliche und wöchentliche Sicherstellung (Datadomain DD2500) und einer Bandstation (Quantum Scalar i80) für die Monats- und Jahressicherstellung ▪ Räumlich vom Datacenter getrennt (Separater Backup-Raum auf dem Campus Stadthaus) ▪ Keine Redundanz
Betriebsverantwortliche Stelle	Betrieb bei Prozesse und Informatik (Infrastruktur-Services)
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten Fr. 28'620.– Zusätzlicher Support zirka Fr. 8'000.– Betriebsaufwand PIT zirka Fr. 26'000.–
Lifecycle	▪ Physische Server 1999 beschafft, Ersatz 2017 ▪ Datadomain 2014 beschafft, Wiederbeschaffung fällig 2018 ▪ Bandstation Quantum 2012 beschafft, keine Wiederbeschaffung geplant
Schnittstellen	▪ Storage-System ▪ Datacenter-Virtualisierung

Wichtigste Anwendungsfälle	▪ Sicherstellung der Office-Daten (managed Storage) ▪ Sicherstellung der virtuellen Server (unmanaged Storage) ▪ Sicherstellung der Postfächer ▪ Sicherstellen des Intranets (Sharepoint) ▪ Wiederherstellen von einzelnen Dateien, E-Mails oder Kalenderinhalten ▪ Wiederherstellung von ganzen Servern ▪ Vorsorge für die Wiederherstellung im Notfall (Disaster-Recovery)
IT-Architektur-Domäne	Backup- und Storage-Systeme

3.7 Datacenter-Virtualisierung

Systembeschreibung	▪ Zentrale Virtualisierungsplattform für die Verwaltung, das RZ Littau und die Schulinformatik ▪ 15 physische Server (HP Proliant DL380 G8 und G9) ▪ Hypervisor von VMware (ESXi 6.0.0) ▪ Zirka 220 virtuelle Microsoft-Server werden auf dem System betrieben ▪ Aktive Redundanz über 15 physische Server								
Betriebsverantwortliche Stelle	Betrieb bei Prozesse und Informatik (Infrastruktur-Services)								
Jährliche Wartungskosten	<table> <tr> <td>Hardware-Wartung</td><td>Fr. 15'225.–</td></tr> <tr> <td>Lizenzkosten VMware</td><td>Fr. 22'600.–</td></tr> <tr> <td>Lizenzkosten Microsoft</td><td>Fr. 27'750.–</td></tr> <tr> <td>Betriebsaufwand PIT zirka</td><td>Fr. 21'000.–</td></tr> </table>	Hardware-Wartung	Fr. 15'225.–	Lizenzkosten VMware	Fr. 22'600.–	Lizenzkosten Microsoft	Fr. 27'750.–	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 21'000.–
Hardware-Wartung	Fr. 15'225.–								
Lizenzkosten VMware	Fr. 22'600.–								
Lizenzkosten Microsoft	Fr. 27'750.–								
Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 21'000.–								
Lifecycle	▪ Mehrere Generationen physischer Server im Einsatz, physische Server werden alle 4 Jahre neu beschafft, Generation G8 Neubeschaffung 2017 ▪ Software wird laufend aktualisiert								
Schnittstellen	Da sämtliche Systeme der Stadt Luzern, des RZ Littau und der Schulinformatik auf dieser Plattform virtualisiert werden, hätte ein Ausfall Auswirkungen auf sämtliche Systeme in allen Systemumgebungen.								
Wichtigste Anwendungsfälle	▪ Virtualisieren von Applikations-, Datenbank-, Web- und Dateiservern ▪ Virtualisieren von Sicherheitssystemen (z. B. Secure-Mail, Mobile-Device-Management usw.) ▪ Virtualisieren von technischen Systemen (z. B. Load-balancer)								

	▪ Virtualisieren von Workstations für Paketierung, Sequencing usw.
IT-Architektur-Domäne	Backup- und Storage-Systeme

3.8 Mobile-Device-Management

Systembeschreibung	▪ System für die zentralisierte Verwaltung von mobilen Geräten (Smartphones, Tablets usw.) ▪ Ermöglicht den sicheren, verschlüsselten Zugriff auf E-Mails, Kalender, Kontakte und Office-Daten der Stadt Luzern von privaten und städtischen mobilen Geräten ▪ Prüft die mobilen Geräte auf die Einhaltung von Sicherheitsrichtlinien ▪ Redundant aufgebautes System von MobileIron bestehend aus 6 virtualisierten Appliances ▪ Aktiv-Passiv-Betrieb der Redundanz								
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Betrieb bei Prozesse und Informatik (Infrastruktur-Services)								
Jährliche Wartungskosten	<table> <tr> <td>Lizenzkosten MobileIron</td><td>Fr. 14'947.–</td></tr> <tr> <td>Bereitschafts- und Wartungsvertrag Partner</td><td>Fr. 8'640.–</td></tr> <tr> <td>Zusätzlicher Support (Stundenabo)</td><td>Fr. 10'692.–</td></tr> <tr> <td>Betriebsaufwand PIT zirka</td><td>Fr. 70'000.–</td></tr> </table>	Lizenzkosten MobileIron	Fr. 14'947.–	Bereitschafts- und Wartungsvertrag Partner	Fr. 8'640.–	Zusätzlicher Support (Stundenabo)	Fr. 10'692.–	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 70'000.–
Lizenzkosten MobileIron	Fr. 14'947.–								
Bereitschafts- und Wartungsvertrag Partner	Fr. 8'640.–								
Zusätzlicher Support (Stundenabo)	Fr. 10'692.–								
Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 70'000.–								
Lifecycle	Installation 2016, laufende Aktualisierungen								
Schnittstellen	▪ Mailsystem (Exchange) ▪ Dateiserver ▪ Intranet ▪ Applikationen								
Wichtigste Anwendungsfälle	▪ Sicherer Zugriff auf städtisches Postfach und Office-Dateien von privaten Geräten (Smartphones) für Mitarbeitende der Stadt Luzern ▪ Gerätemanagement und Applikationszugriff für die elektronische Pflegedokumentation der Viva AG ▪ Gerätemanagement und Zugriff auf Office-Dateien und Intranet für die mobilen Geräte der Feuerwehr ▪ Sicherer Zugriff auf städtisches Postfach von privaten Geräten für Schulleiterinnen und Schulleiter								
IT-Architektur-Domäne	Client-Management								

3.9 SharePoint (Intranet und Gruppenräume)

Systembeschreibung	Standardsoftware von Microsoft: ▪ Collaboration-, Kommunikations- und Intranetplattform der Stadtverwaltung ▪ Es können Arbeits-, Team- und Projekträume erstellt werden ▪ Arbeits- und Projekträume dürfen auch mit externen Personen geteilt werden
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Stadtkanzlei/Kommunikation
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten Fr. 30'000.– Zus. Support/Ergänzungen Fr. 20'000.– Betriebsaufwand PIT zirka Fr. 50'000.–
Lifecycle	Im Einsatz stehende Version 2013 Eine Umstellung auf die Version 2016 ist über ein Projekt 2018 geplant
Schnittstellen	Adressdaten für City-Web Schnittstelle zu Microsoftprodukten (Office, Skype for Business)
Wichtigste Anwendungsfälle	Bearbeitung gemeinsamer Dateien Sicherung des Versionsverlaufs
Weiterverwendung der Daten	Durch Fachabteilung zu definieren
IT-Architektur-Domäne	Kommunikation

3.10 Mailsystem (Microsoft Exchange)

Systembeschreibung	▪ Zentrales E-Mail-System für die Stadt Luzern und Drittkunden ▪ Redundant ausgelegtes virtuelles System ▪ Aktiv-Passiv-Betrieb der Redundanz
Primäre anwendungsverantwortliche Stelle	Prozesse und Informatik (Applikations-Services)
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten Fr. 8'000.– Zus. Support Fr. 12'400.– Betriebsaufwand PIT zirka Fr. 35'000.–

Lifecycle	Aktuelle Version Exchange 2016, Migration laufend gemäss Lifecycle Microsoft Zurzeit läuft ein Projekt (Fr. 122'000.–) zur Umstellung auf Exchange 2016 mit strategischer Ausrichtung zum Versionsabgleich (Office, Exchange, SharePoint, Skype for Business) gemäss Lifecycle-Planung
Schnittstellen	▪ Web- und E-Mail-Security ▪ Secure-Mail-Gateway ▪ Mobile-Device-Management ▪ Skype for Business ▪ Microsoft Outlook
Wichtigste Anwendungsfälle	▪ E-Mails versenden und empfangen ▪ Terminkalender führen ▪ Stadtweites Adressbuch führen ▪ Persönliche Kontakte speichern ▪ Aufgaben bewirtschaften ▪ Sitzungszimmer bewirtschaften
IT-Architektur-Domäne	Collaboration-Systeme

3.11 Secure-Mail-Gateway

Systembeschreibung	▪ Zentraler Mail-Gateway für die Ver- und Entschlüsselung von ein- und ausgehenden E-Mails für die Stadt Luzern und das RZ Littau ▪ Redundant ausgelegtes virtuelles System (SEPPmail VM1000) ▪ Aktiv-Passiv-Betrieb der Redundanz						
Betriebsverantwortliche Stelle	Betrieb bei Prozesse und Informatik (Infrastruktur-Services)						
Jährliche Wartungskosten	<table> <tr> <td>Lizenz- und Wartungskosten</td><td>Fr. 5'921.–</td></tr> <tr> <td>Zusätzlicher Support zirka</td><td>Fr. 500.–</td></tr> <tr> <td>Betriebsaufwand PIT zirka</td><td>Fr. 5'600.–</td></tr> </table>	Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 5'921.–	Zusätzlicher Support zirka	Fr. 500.–	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 5'600.–
Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 5'921.–						
Zusätzlicher Support zirka	Fr. 500.–						
Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 5'600.–						
Lifecycle	Beschaffung im Jahr 2016, Migration laufend (virtuelles System)						
Schnittstellen	▪ Web- und E-Mail-Security ▪ Mailsystem (Exchange) ▪ Mobile-Device-Management						

Wichtigste Anwendungsfälle	▪ Versenden von verschlüsselten E-Mails an Endkunden (Bürgerinnen und Bürger) ▪ Versenden von verschlüsselten E-Mails an andere Behörden, Institutionen ▪ Versenden von verschlüsselten E-Mails an das Ärzte-Netzwerk HIN (Health Info NET) der FMH ▪ Entschlüsseln von verschlüsselten eingehenden E-Mails
IT-Architektur-Domäne	Security-Systeme

4 Fachapplikationen

4.1 Nest/IS-E

Systembeschreibung	Weitverbreitetste Gemeindelösung in der deutschsprachigen Schweiz mit Ausrichtung auf eCH-Standards Lässt sich leicht mit einem Onlineschalter verbinden	
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Bevölkerungsdienste (BVD)	
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten Zus. Support/Ergänzungen Release Kosten /Jahr Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 140'000.– Fr. 25'000.– Fr. 20'000.– Fr. 50'000.–
Lifecycle	Jährlicher Release	
Schnittstellen	NEST -> GemDat (Adressdaten) NEST -> Dynamics NAV (Debitorendaten) NEST -> Ext_Steuern (Einwohnerdaten) NEST -> Int_AHV (Einwohnerdaten) NEST -> Ext_AHV_KTLU (Einwohnerdaten) NEST -> Int_Arbeitsamt (Einwohnerdaten) NEST -> Ext_Caritas (Einwohnerdaten) NEST -> Ext_CVP (Einwohnerdaten) NEST -> Ext_Elternberatung (Einwohnerdaten) NEST -> Int_Feuerwehr (Einwohnerdaten) NEST -> Ext_Friedhofverwaltung (Einwohnerdaten) NEST <-> Ext_Gemeinden (Einwohnerdaten) NEST -> Ext_Kath-Kirche-Littau (Einwohnerdaten) NEST -> Ext_KESB (Einwohnerdaten) NEST -> Ext_Korporation (Einwohnerdaten) NEST <-> NEST (Einwohnerdaten) NEST -> Int_Pflegefinanzierung (Einwohnerdaten)	

	NEST -> Ext_Quartiervereine (Einwohnerdaten) NEST -> Int_Stadtkanzlei (Einwohnerdaten) NEST -> Int_Stadtraum (Einwohnerdaten) NEST -> Int_Steueramt (Einwohnerdaten) NEST -> Ext_Strassenverkehrsamt (Einwohnerdaten) NEST -> Ext_SVP (Einwohnerdaten) NEST -> Int_Teilungsamt (Einwohnerdaten) NEST -> Int_Wahlen (Einwohnerdaten) NEST -> Ext_Zivilschutz (Einwohnerdaten) NEST <-> Ext_GWR (Gebäudedaten) NEST -> Ext_Kath-Kirche-LU (Konfessionsdaten) Dynamics Nav -> NEST (Offene Posten) NEST -> Scholaris (Schüleradressen)
Wichtigste Anwendungsfälle	▪ Verwaltung der Subjekte ▪ Einwohnerregister - Domizilwechsel (Zu-/Um-/Wegzüge) - Bescheinigungen, Zeugnisse - Zivilrechtliche Mutationen - Adressauskünfte - Statistiken/Auswertungen ▪ Stimmregister - Stimmrechtsausweise - Statistiken/Auswertungen ▪ Gebäude- und Wohnungsregister (Objektwesen) ▪ Hunderegister ▪ Initiativen-/Referendenkontrolle ▪ Fakturierung von Gebühren - Einmalrechnungen (BVD > EID) - Sammelrechnungen (BVD > EID) - Hunderechnungen (BVD > EID) - Kehrichtgebühren (TBA) ▪ Projektiert: Zentrale Adressverwaltung
Weiterverwendung der Daten	Daten aus Einwohnerregister (Umfang/Inhalt der Daten sind je Empfänger definiert): ▪ Intern (innerhalb Stadtverwaltung Luzern) - AHV-Zweigstelle - Arbeitsamt - Erwachsenenschutz - Feuerwehr - Mütter-/Väterberatung - Pflegefinanzierung - Stadtkanzlei - Stadtraum und Veranstaltungen

	Steueramt Teilungsamt Wahlen und Abstimmungen ▪ Extern (ausserhalb Stadtverwaltung Luzern) Kantonale Datenplattform von LuReg (zugriffsberechtigte Stellen gemäss separater Übersicht) Ausgleichskasse Christkatholisches Pfarramt Im Auftrag der Stadt Luzern soziokulturell und integrativ tätige Institutionen (Art. 3 Abs. 1 lit. d Datenschutzreglement der Stadt Luzern) In der Stadt Luzern aktive Institutionen mit kulturellem, gesellschaftlichem oder wohltätigem Zweck (Art. 3 Abs. 1 lit. e Datenschutzreglement der Stadt Luzern) Katholische Ausländerseelsorge Katholische Kirchgemeinde Littau Katholische Kirchgemeinde Luzern Katholische Kirchgemeinde Hellbühl Katholische Kirchgemeinde Reussbühl Korporationsgemeinde Politische Parteien, die im Grossen Stadtrat vertreten sind (Art. 3 Abs. 1 lit. a Datenschutzreglement der Stadt Luzern) Reformierte Kirchgemeinde Littau Reformierte Kirchgemeinde Luzern Strassenverkehrsamt Verband der Quartiervereine (Art. 3 Abs. 1 lit. c Datenschutzreglement der Stadt Luzern) Wegzugsgemeinden Zivilschutz
IT-Architektur	Standardsoftware

4.2 Dynamics Navision

Systembeschreibung	Microsoft Dynamics NAV ist eine Standardsoftware für ERP-Systeme	
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Finanzverwaltung/Stadtbuchhaltung	
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 215'000.–
	Zus. Support/Ergänzungen	zurzeit keine
	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 15'000.–

Lifecycle	Geplante Ablösung durch New System Public 2018/19. Mit dem Wechsel per 1. Januar 2017 zu New System Public (Navision) wird HRM2 umgesetzt und die SLU-Anpassungen im heutigen zum Teil proprietären Dynamic Navision durch Standardfunktionen abgelöst. Die jährlichen Wartungskosten werden sich mit dem Wechsel auf Fr. 165'000.– reduzieren.
Schnittstellen	GemDat -> Dynamics NAV (Debitoren) NEST-SLU -> Dynamics NAV (Debitoren) Scolaris -> Dynamics NAV (Debitoren) Skubis -> Dynamics NAV (Debitoren) Vertec -> Dynamics NAV (Debitoren) GemDat -> Dynamics NAV (Debitorendaten) Xpert -> Dynamics NAV (Lohndaten) Dynamics NAV -> Xpert (Lohnzulagen TBA) Dynamics NAV -> NEST-SLU (Offene Posten) Dynamics NAV -> Office
Wichtigste Anwendungsfälle	▪ Debitorenbuchhaltung ▪ Kreditorenbuchhaltung ▪ Hauptbuch ▪ Investitionsrechnung ▪ Projektkostenmanagement ▪ Projektauftragsmanagement ▪ Rapportierung ▪ Ablagebuchhaltung ▪ Kostenrechnung ▪ Betreuungsgutscheine ▪ Klientenbuchhaltung SD
Weiterverwendung der Daten	Die Daten werden nur für Zahlungen oder im Bereich Finanz- und Rechnungswesen verwendet
IT-Architektur	Abgeänderte Standardsoftware

4.3 LuTax

Systembeschreibung	Steuerapplikation des Kantons Luzern	
Daten-, anwendungs- und betriebsverantwortliche Stelle	Kanton Luzern	
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 165'000.–
	Zus. Support/Ergänzungen	Fr. 15'000.–
	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 2'000.–

	Zusatzkosten an Kanton für Scanning, Fr. 492'000.– (inkl. Output-Produktion-Portokosten, Steuer-CD)
Lifecycle	Wird durch Kanton Luzern (DIIN) betreut
Schnittstellen	Wird durch Kanton Luzern (DIIN) betreut
Wichtigste Anwendungsfälle	Abwicklung des gesamten Steuererklärungs-, Steuerveranlagungs- und Steuerbezugsverfahrens der direkten Steuern im Kanton Luzern einschliesslich Betreibungsverfahren und Verlustscheinbewirtschaftung
Weiterverwendung der Daten	Basierend auf gesetzlichen Grundlagen oder Ermächtigung werden Steuerdaten in anderen Bereichen wie dem Bürgerrechtswesen, den Betreuungsgutschriften, den Stipendien und den Sozialversicherungen verwendet
IT-Architektur	–

4.4 ArcGIS/Geonis

Systembeschreibung	Umfassendes Geoinformationssystem. Baut auf der ArcGIS Plattform von Esri/Geocom/Synergis auf und bietet Fachlösungen von der GIS-Experten-Anwendung bis hin zu mobilen Anwendungen
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	GIS
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten Fr. 250'000.– Ergänzungen Fr. 20'000.– (Support wird durch Service-Leistungsvertrag abgedeckt.) Betriebsaufwand PIT zirka Fr. 5'000.–
Lifecycle	Abhängig von Systemhersteller (ESRI/Geocom/Synergis)
Schnittstellen	Kanton: Amtliche Vermessung, Leitungskataster, BZO und Gestaltungs- und Nutzungspläne Für ewl: z. B. Roka/Rika Für TBA: Logo, Bau- und Eventkoordinationstool
Wichtigste Anwendungsfälle	Diverse Fachapplikationen: Umwelt: Energielandkarte, Inventare Umweltschutz, Uferverbauungen, Baumkataster, Grünflächenkataster, Antenne Infrastruktur: Parkplatzkataster, Parkleitsystem, Strassenbeurteilung, Bushaltestellen, Friedhofinventar, Brückeninventar, Feuerwehrleitstelle Planung und Bau: Bau- und Zonenordnung, Entwicklungsplanung, Richtplanung

	Netz: Elektrizität, Gas, Wasser, Fernwärme, Siedlungsentwässerung
Weiterverwendung der Daten	Die Daten bilden die Basis für Prozessabläufe, Planungen, Massnahmen und Entscheidungsgrundlagen jeglicher Art
IT-Architektur	Standardsoftware

4.5 Tutoris

Systembeschreibung	Softwarelösung für die gesetzlich verankerte soziale Arbeit. Tutoris ist im Schweizer Sozialmarkt weitverbreitet und wird sowohl bei Kantonen als auch in Gemeinden eingesetzt						
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	▪ Soziale Dienste (SD), ohne EWS ▪ Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) mit Erwachsenenschutz (EWS) der DA SD und dem Kinder- und Jugendschutz (KJS) der DA KJF ▪ AHV-Zweigstelle, DA AGES						
Jährliche Wartungskosten	<table> <tr> <td>Lizenz- und Wartungskosten</td><td>Fr. 93'000.–</td></tr> <tr> <td>Zus. Support/Ergänzungen</td><td>Fr. 20'000.–</td></tr> <tr> <td>Betriebsaufwand PIT zirka</td><td>Fr. 32'000.–</td></tr> </table>	Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 93'000.–	Zus. Support/Ergänzungen	Fr. 20'000.–	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 32'000.–
Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 93'000.–						
Zus. Support/Ergänzungen	Fr. 20'000.–						
Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 32'000.–						
Lifecycle	Ist bei Fachabteilungen in Klärung, ob ggf. abgelöst und/oder an neue Bedürfnisse angepasst werden soll						
Schnittstellen	Tutoris <- NEST-SLU (Adressen) Tutoris -> Extern-Ext_BFS (Sozialhilfeempfängerstatistik) Tutoris -> Office Tutoris -> KOKES (Statistik)						
Wichtigste Anwendungsfälle	Mit Tutoris werden bei KESB, KJS und SD die Kindes- und Erwachsenenschutzfälle (inkl. der Fälle, die durch die privaten Mandatsträgerinnen und -träger geführt werden) sowie die Sozialhilfefälle und die Bevorschussung und das Inkasso von Alimenten administriert. Neben der Verwaltung der Stammdaten wird die Fallführungskorrespondenz (inkl. Formulare und Vorlagen) erstellt, und es werden die Gesprächsnotizen erstellt. Die Datenbank für die Sozialhilfe beinhaltet zudem die Klientinnen- und Klientenbuchhaltung. Über diese Buchhaltung wird der Sozialhilfeanspruch berechnet sowie die Auszahlungen an Klientinnen, Klienten und Dritte gesteuert. Zudem wird die ganze Sozialhilfestatistik BFS über Tutoris erstellt.						

	Ebenfalls erfolgt die Erfassung der in einem Fall aufgewendeten Zeit durch die Berufsbeiständinnen und -beistände. Weiter erstellt die KESB mit Tutoris auch die der KOKES zur Verfügung gestellten statistischen Angaben. Bei der AHV-Zweigstelle werden in Tutoris alle Anmeldungen für die Ausgleichskasse Luzern erfasst und bearbeitet sowie auch alle Leistungen der Stadt Luzern (AHIZ-Heim, AHIZ-Wohnung und FAZ, Maria-Benes-Fonds, Sozialfonds, Sonnenberg-Fonds). Die Datenbank für die Zusatzleistungen der Stadt Luzern beinhaltet noch die Buchhaltung, die für die Berechnungen und Auszahlungen sowie auch Rückforderungen benötigt wird. Auch werden alle Korrespondenzen und Vorlagen sowie auch die Statistik darin erstellt.
Weiterverwendung der Daten	Die Daten werden nur innerhalb der oben genannten Dienstabteilungen verwendet
IT-Architektur	Standardsoftware mit drei unterschiedlichen Datenbanken/Clients (KESB, Sozialamt, Sozialversicherung)

4.6 Xpert HRM (mit IVY)

Systembeschreibung	Personaladministrations- und Lohnsystem						
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Dienstabteilung Personal						
Jährliche Wartungskosten	<table> <tr> <td>Lizenz- und Wartungskosten</td><td>Fr. 85'000.–</td></tr> <tr> <td>Zus. Support/Ergänzungen</td><td>Fr. 50'000.–</td></tr> <tr> <td>Betriebsaufwand PIT zirka</td><td>Fr. 15'000.–</td></tr> </table>	Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 85'000.–	Zus. Support/Ergänzungen	Fr. 50'000.–	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 15'000.–
Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 85'000.–						
Zus. Support/Ergänzungen	Fr. 50'000.–						
Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 15'000.–						
Lifecycle	Bis zirka 2020 im Einsatz (ggf. neue Ausschreibung)						
Schnittstellen	Xpert.HRM -> Dynamics NAV (Lohndaten an Navision) PolyPoint -> Xpert.HRM (Lohnzulagen Poly Point PEP) ZeitAG -> Xpert.HRM (Lohnzulagen Presento) Dynamics NAV -> Xpert.HRM (Lohnzulagen TBA) Interflex -> Xpert.HRM (Lohnzulagen Zerfa) Xpert.HRM -> SwissPension (PK-Daten an Swisspension) SwissPension -> Xpert.HRM (PK-Daten an Xpert HRM) Xpert.HRM -> SwissPension (PK-Daten ewl aus Xpert HRM an Swisspension) SwissPension -> Xpert.HRM (PK-Daten Swisspension an Xpert HRM) Xpert HRM -> Office Xpert.HRM -> MAP (Mitarbeiterportal)						

Wichtigste Anwendungsfälle	▪ Abrechnung von Zulagen, Abzügen, Spesen usw. ▪ Abrechnung von Löhnen ▪ Abrechnung mit Sozialversicherungen ▪ Durchführung von Lohnläufen ▪ Organisation (Organigramme führen)
Weiterverwendung der Daten	▪ Exportieren von Personalstammdaten in das Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterportal (MAP) ▪ Erstellen von Reporten ▪ Erhebung von Personalkennzahlen ▪ Erhebung von Statistikdaten z. B. für das BFS
IT-Architektur	Standardsoftware (IVY: proprietäres Mitarbeiterportal)

4.7 DMS OpenText

Systembeschreibung	Dokumentenmanagementsystem, welches für GEVER-Funktionalitäten angepasst wurde. Wird auch für Stadtratsbeschlüsse in Kombination mit Office, Officeatwork angewendet.
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Stadtkanzlei Betreibungsamt
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten Fr. 44'000.– Zus. Support/Ergänzungen Fr. 20'000.– Betriebsaufwand PIT zirka Fr. 30'000.–
Lifecycle	Teilablösung durch ein neues GEVER-System «Axioma», welches zurzeit in einem Projekt abgewickelt wird
Schnittstellen	OpenText -> Extern, Ext_iweb (Beschlüsse publizieren) Sage200 WinBeam -> OpenText (Betreibungsdaten) OpenText <-> Office
Wichtigste Anwendungsfälle	Stadtkanzlei Speicherung, Nachschlageort und Geschäftskontrolle für sämtliche Geschäfte des Stadtrates und des Grossen Stadtrates Extranet für die Mitglieder des Grossen Stadtrates Registratur der Geschäfte für das historische Archiv Betreibungsamt Durchgängige elektronische Geschäftsverwaltung für sämtliche Geschäftsfälle des Betreibungsamtes, in Verbindung mit der Betreibungsamt-Fachapplikation Sage

Weiterverwendung der Daten	Die beschlossenen Geschäfte des Stadtrates und des Grossen Stadtrates müssen über einen langen Zeitraum für Nachforschungen der Verwaltung zur Verfügung stehen. Deshalb ist es nicht geplant, dass diese Dokumente im DMS eDocs je gelöscht werden, solange das Programm in Betrieb ist. Die Ablösung von eDocs ist auf Sommer 2018 geplant – danach werden die Geschäfte, welche elektronisch seit 1989 verfügbar sind, in der neuen GEVER-Lösung von CMI AXIOMA geführt und im DMS eDocs gelöscht. Für das historische Archiv werden zudem jährlich sämtliche Geschäfte des Stadtrates und des Grossen Stadtrates zu Büchern gebunden.
IT-Architektur	Proprietäres und nicht dem Standard entsprechendes System mit grosser Abhängigkeit zu Office und Officeatwork. Infolge vieler individueller Anpassungen jeweils sehr grosser Aufwand und Komplexität bei Releasewechsel Wird auf Basis von Oracle betrieben. Oracle ist kein strategisches Standarddatenbanksystem von SLU und wird mittelfristig auf MS-SQL umgestellt.

4.8 Infostar

Systembeschreibung	Das Personenstandsregister Infostar ist eine vom Informatik Service Center (ISC) des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements im Auftrage des Bundesamtes für Justiz entwickelte und betriebene und vom Eidg. Amt für das Zivilstandswesen beaufsichtigte Datenbank, in der seit dem 1. Januar 2005 alle Zivilstandsereignisse der Schweizer Wohnbevölkerung sowie der Auslandschweizer beurkundet werden. Die rechtlichen Grundlagen dafür sind das Zivilgesetzbuch und die Zivilstandsverordnung.
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Bevölkerungsdienste Stadt Luzern, Regionales Zivilstandsamt (Anschlussgemeinden: Meggen, Malters, Schwarzenberg, Weggis, Vitznau und Greppen)
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten Fr. 20'000.–
Lifecycle	Wird durch Bund betrieben
Schnittstellen	Mutationsmeldungen an die zuständigen Einwohnerkontrollen (Sedex-Meldungen)

Wichtigste Anwendungsfälle	Beurkundung des Personenstandes und der Zivilstandsergebnisse von Luzerner Bürgerinnen und Bürgern sowie Einwohnerinnen und Einwohnern: ▪ Geburt ▪ Anerkennung ▪ Eheschliessung ▪ Registrierte Partnerschaft ▪ Auflösung Registrierte Partnerschaft ▪ Scheidung ▪ Todesfall ▪ Adoption ▪ Einbürgerung Schweizerinnen und Schweizer ▪ Einbürgerung Ausländerinnen und Ausländer ▪ Ausstellen von Bescheinigungen und Auszügen
Weiterverwendung der Daten	Die Daten werden ausschliesslich durch die Zivilstandsbehörden eingegeben. Neben den Zivilstandsbehörden haben folgende Stellen Zugriff (Leserecht) auf Infostar: ▪ Die ausstellenden Behörden gemäss Bundesgesetz über Ausweise für Schweizer Staatsangehörige ▪ Schweizer Vertretungen im Ausland Bundesstellen, die für die Führung des automatisierten Fahndungssystems (Ripol) und des automatisierten Strafregisters (Vostra) sowie für Nachforschungen nach vermissten Personen zuständig sind.
IT-Architektur	Hosting beim Bund über LuNet/Bund

4.9 GemDat

Systembeschreibung	Applikation für die Erfassung und Abwicklung von Baubewilligungsverfahren mit Übersicht über alle administrativen Vorgänge und Kontakte	
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Städtebau	
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 21'000.–
	Zus. Support/Ergänzungen	Fr. 10'000.–
	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 5'000.–
Lifecycle	Periodisches Update	
Schnittstellen	GemDat <-> Extern: Ext_GWR (Adressdaten) GemDat <- NEST-SLU (Adressdaten) GemDat -> Dynamics NAV (Debitoren)	

Wichtigste Anwendungsfälle	▪ Erfassen von Vorabklärungen ▪ Erfassen aller Baugesuchsunterlagen ▪ Durchführen der stadtinternen Vernehmlassungen ▪ Erfassen der externen Vernehmlassungen ▪ Ausfertigung der Entscheide ▪ Erfassen Baukontrollen ▪ Erstellen Gebührenrechnungen ▪ Führung Wohnungs- und Gebäuderegister (GWR)
Weiterverwendung der Daten	▪ Bundesamt für Statistik (GWR) ▪ Leerwohnungszählung (Bevölkerungsdienste) ▪ Schulraumplanung (Volksschule)
IT-Architektur	Standardsoftware

4.10 City-Web (Internetauftritt)

Systembeschreibung	Internetauftritt der Stadt Luzern	
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Stadtkanzlei/Kommunikation	
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 65'000.–
	Zus. Support/Ergänzungen	Fr. 15'000.–
Lifecycle	Im Juli wurde neuer Auftritt aufgeschaltet Gemäss Lifecycle des Hosters	
Schnittstellen	AD (SharePoint) -> City-Web Durch Projektleitung «neues Internet» zu definieren	
Wichtigste Anwendungsfälle	Internetauftritt	
Weiterverwendung der Daten	Keine Angaben erhalten	
IT-Architektur	– (Hosting bei i-web)	

4.11 Sage200 (Winbeam)

Systembeschreibung	CRM Standardsoftware	
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Betreibungsamt	
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 21'000.–
	Zus. Support/Ergänzungen	Fr. 4'000.–
	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 10'000.–
Lifecycle	Periodische Updates	

Schnittstellen	Sage200 WinBeam -> OpenText (Betreibungsdaten) Sage200 WinBeam -> Office
Wichtigste Anwendungsfälle	Betreibungshandlungen gemäss SchKG
Weiterverwendung der Daten	Gesetzliche Archivierung
IT-Architektur	Standardsoftware

4.12 eLICET

Systembeschreibung	eLICET ist eine internetfähige Bewilligungsplattform für öffentliche Verwaltungen. Die Lösung unterstützt die Abwicklung verschiedenster Bewilligungsverfahren, z. B. bei Veranstaltungen und Aktivitäten im öffentlichen Raum	
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Stadtraum und Veranstaltungen	
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 10'000.–
	Zus. Support/Ergänzungen	Fr. 2'500.–
	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 12'000.–
Lifecycle	Periodische Updates	
Schnittstellen	Ext_GIS-Plattform <->eLicet für Baustellenkoordination eLicet ->Dynamics NAV (Rechnungen) Webplattform (Gesuch erfassen, Belegungsübersicht) <-> Business Applikation (Gesuch verwalten)	
Wichtigste Anwendungsfälle	Elektronische Bewilligungserteilung und Koordination bei Standaktionen, Veranstaltungen, Filmaufnahmen, Promotionsaktionen usw.	
Weiterverwendung der Daten	Diverse Statistiken	
IT-Architektur	Standardsoftware (Microsoft .NET Framework 4.0, Crystal Reports-Runtime)	

4.13 Scholaris

Systembeschreibung	Mit über 400 Schulen weitverbreitetes Schulverwaltungsprogramm	
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Schulinformatik	
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 10'000.–
	Zus. Support/Ergänzungen	Fr. 2'000.–
	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 25'000.–

Lifecycle	Periodische Updates Wird voraussichtlich 2019 durch kantonales System «educase» von BaseNet Informatik abgelöst (die Pilotierung der ersten Gemeinde erfolgt voraussichtlich Mitte 2018)
Schnittstellen	Scolaris -> Extern Ext_BFS (Bildungsstatistik) Scolaris -> Dynamics NAV (Debitoren) NEST-SLU -> Scolaris # 4 (Schüleradressen) Scolaris -> Office
Wichtigste Anwendungsfälle	▪ Erfassung aller Stammdaten der Lernenden (vom Kindergarten bis Ende Sekundarschule) ▪ Erfassung aller Stammdaten von Beschäftigten in der Schulinformatik (vom Kindergarten bis Ende Sekundarschule) inkl. Arbeitszeit/Pensenerfassung ▪ Erfassung aller Zuteilungen der Lernenden zu Schulhäusern, Klassen sowie betreffend Nutzung der Angebote im Bereich Betreuung, Schulunterstützung und Schulgesundheit
Weiterverwendung der Daten	▪ Internes Controlling der Schulinformatik betreffend Erfüllung der Leistungsaufträge durch Stadt Luzern ▪ Internes Controlling der Schulinformatik im Sinne der finanziellen Führung der Schulhäuser ▪ Externe Anfragen, v. a. durch BISTA (Bildungsstatistik) und Kanton Luzern (Lohnberechnung und Lohnauszahlung sowie Berechnung der diversen Kantonsbeiträge an die Stadt Luzern)
IT-Architektur	Standardapplikation Scolaris: Standardsoftware (MS Access Runtime 2010 SP2 SQL Native 2012 x64 Client) educase: Hostig/Betrieb bei BaseNet Informatik

4.14 SpeedFM (CAFM)

Systembeschreibung	Computer-Aided Facility-Management-Applikation	
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Immobilien	
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 10'000.–
	Zus. Support/Ergänzungen	Fr. 25'000.–
	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 3'000.–
Lifecycle	Periodische Updates	

Schnittstellen	Aus dem Speedikon FM kann die Applikation «Stratus» aufgerufen werden
Wichtigste Anwendungsfälle	Admin Objektstammdaten, Objektliste der VV-Objekte, Bewirtschaftungspläne (Geschosspläne), Übersicht der zuständigen Personen PFM, OM, MB, GT/E und Hauswarte, Flächenmanagement (Nutzung und Nutzer pro Raum, m ² -Angaben usw.)
Weiterverwendung der Daten	Übersichtsgeschosspläne mit Legenden, Mietvertragspläne, Datenbankexporte für untersch. Zwecke, z. B. Geschäftsbericht, Splitting der Heiz- und Nebenkosten, Kalkulation Pensen Reinigungspersonal, Benchmark
IT-Architektur	Standardsoftware

4.15 Interflex (Zerfa)

System	Applikation für Zutrittskontrolle, Zeitwirtschaft und Personaleinsatzplanung	
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Personal	
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 9'000.–
	Zus. Support/Ergänzungen	Fr. 2'000.–
	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 6'000.–
Lifecycle	Periodisches Update	
Schnittstellen	Interflex -> Xpert.HRM (Lohnzulagen Zerfa) Interflex -> Office	
Wichtigste Anwendungsfälle	Zeiterfassung Zutritt Planungsinstrument Controlling Mehrzeiten und Feriensaldo	
Weiterverwendung der Daten	Datenprüfung durch Mitarbeitende und Vorgesetzte	
IT-Architektur	Proprietäres Datenbanksystem (Fileshare) Webserver (IIS 7.0 mit ServleExec) und Java Runtime	

4.16 Juris

Systembeschreibung	Fachapplikation für Organe der Rechtspflege, Geschäftsverwaltung im Teilungsamt
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Teilungsamt Luzern

Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten Fr. 7'000.– Zus. Support/Ergänzungen – Betriebsaufwand PIT zirka Fr. 11'000.–
Lifecycle	Periodisches Update
Schnittstellen	Word (Dokumentvorlagen) Twixtel (Personenverwaltung) PayPen, E-Banking LUKB (Zahlungsverkehr)
Wichtigste Anwendungsfälle	Geschäftskontrolle: Erbschaftsfälle, Testamentskontrolle (Eingang/Ausgang/Bestand) und Personenverwaltung mit Word-Vorlagen Rechnungswesen: ▪ interne Buchhaltung TA ▪ Debitoren ▪ Fallkontos über den Kassaverkehr und Wertsachen ▪ Erbschaftssteuer-Abrechnung ▪ Mehrwertsteuer-Abrechnung ▪ Erfassung Verfahrenskosten (Verfahrenskosten, Gebühren und Auslagen) ▪ Rechnungsstellung (Debitoren-Rechnung)
Weiterverwendung der Daten	Digitale Archivierung (sofortiger Zugriff auf Daten): ▪ für spätere Auskünfte/Beratungen ▪ nachträgliche Erbbescheinigungen für Grundbuch, Banken usw. Inventarisierungen für STA (Basis für Nach- und Strafsteuer) Dokumente für Akteneditionen in Rechtsstreitigkeiten
IT-Architektur	Standardsoftware (wird mittels Citrix auf getrennten Tablespace von SLU auch für die Gemeinde Emmen betrieben)

4.17 Evidence (Einbürgerungssystem)

Systembeschreibung	Business- und Fallbearbeitungssoftware Sitzungs- und Protokollverwaltung Aktivitäten- und Pendenzenverwaltung
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Bevölkerungsdienste Bürgerrechtswesen
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten Fr. 11'000.– Zus. Support/Ergänzungen Fr. 2'000.– Betriebsaufwand PIT zirka Fr. 5'000.–
Lifecycle	Periodisches Update

Schnittstellen	Evidence -> Office
Wichtigste Anwendungsfälle	▪ Einbürgerungsgesuche der Schweizerinnen und Schweizer (Erwerb Stadtbürgerrecht) ▪ Verwaltung der Einbürgerungsgesuche der Ausländerinnen und Ausländer (Erwerb Schweizer Bürgerrecht) ▪ Sitzungsverwaltung (Einbürgerungskommission) ▪ Protokollverwaltung ▪ Vorlagenverwaltung
Weiterverwendung der Daten	Keine
IT-Architektur	Standardsoftware (wird via Citrix von SLU auch für die Gemeinde Emmen betrieben)

4.18 Stratus (Strategische Unterhaltsplanung)

Systembeschreibung	Applikation für strategisches Erhaltungsmanagement für Gebäude und Infrastruktur	
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Immobilien	
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 15'000.–
	Zus. Support/Ergänzungen	–
	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 1'000.–
Lifecycle	Periodische Updates	
Schnittstellen	–	
Wichtigste Anwendungsfälle	Mit diesem Tool erheben die Projektverantwortlichen von IMMO die kurz-, mittel- und langfristigen Gebäudeunterhaltskosten. Diese fliessen je nach Höhe in die Budgetplanung der Laufenden Rechnung / der Investitionsrechnung ein.	
Weiterverwendung der Daten	Die Daten werden jährlich aktualisiert und dienen als Grundlage für die Unterhaltsplanung der städtischen Liegenschaften.	
IT-Architektur	Hosting bei Lieferant	

4.19 HelpLine

Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	IT-Service-Management-(ITSM)-Applikation (Unterstützung von ITIL-Prozessen)	
Primäre daten- und anwendungsverantwortliche Stelle	Prozesse und Informatik	
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten	Fr. 20'000.–
	Zus. Support/Ergänzungen	Fr. 20'000.–
	Betriebsaufwand PIT zirka	Fr. 35'000.–
Lifecycle	Jährliches Update	
Schnittstellen	Active Directory -> HelpLine (User) HelpLine -> AxebaSMS (Verrechnungsdaten) Prime -> HelpLine (Netzwerk-Inventar) HelpLine -> Excel (Reports)	
Wichtigste Anwendungsfälle	▪ Störung erfassen und Behebung managen (Incident Management) ▪ Anfragen von Kunden bearbeiten (Request Fulfilment) ▪ Änderungsantrag bewerten und Änderung durchführen (Change Management) ▪ Ursachen einer Störung nachhaltig beseitigen (Problem Management, in Einführung) ▪ Inventar und Konfigurationen pflegen (Benutzer, Hardware, Software, IT-Services usw.)	
Weiterverwendung der Daten	▪ Das Inventar ist die Basis für die Verrechnung der IT-Services an die internen und externen Kunden ▪ IT-Service-Reports für das Management der IT	
IT-Architektur	Standardsoftware	

5 Geplante Applikationen und Systeme

5.1 Skype for Business

Systembeschreibung	Ist eine proprietäre Anwendung von Microsoft, die verschiedene Kommunikationsmedien (Real-time Collaboration, IP-Telefonie, Videokonferenz) in einer einheitlichen Anwendungsumgebung zusammenfasst
Primäre anwendungsverantwortliche Stelle	Prozesse und Informatik (Applikations-Services)

Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten Swisscom Fr. 111'000.– Lizenz- und Wartungskosten Microsoft Fr. 186'000.– Betriebsaufwand PIT (geschätzt) Fr. 110'000.–
Lifecycle	Service ist im Aufbau und wird zurzeit in einem Projekt realisiert (Einführungsphase ab zirka Februar 2018)
Schnittstellen	Microsoftprodukte (Exchange, Office, SharePoint) Luware Team Manager Luware Presence Assistant Luware LUCS (Contact Center Software) Competella (Vermittlung) Verba (Sprachaufzeichnung) XPhone Connect (Schnittstelle für Adressdatenbanken) Schnittstellen zu diversen Fachapplikationen möglich
Wichtigste Anwendungsfälle	Grundfunktionen: ▪ Basistelefonie (Anwendung auf allen Telefonie-Endgeräten und Telefonie-Applikationen) ▪ Voice-Mail (personifizierte Sprachbox zur Aufzeichnung von Gesprächsmitteilungen) ▪ Voice-Mail für Teams (Teamsprachbox zur Aufzeichnung von Gesprächsmitteilungen an organisatorische Teams) ▪ Unified Messaging (gemeinsames elektronisches Postfach für E-Mail-, Voice-Mail-Nachrichten) ▪ Unified Communication and Collaboration (Desktop- und Applikation-Sharing, Konferenzen, Präsenzdienste, Verzeichnisdienste wie unternehmensweites Telefonbuch, Anbindung öffentliches Telefonbuch) ▪ Kopplung von Fachapplikationen (Wahl ab PC aus dem Kundenstamm der Fachapplikation, Anruferkennung aus dem Kundenstamm der Fachapplikation, Präsentation des Kundendossiers bei Erkennung des Anrufers in der Fachapplikation) ▪ Sprachaufzeichnung für Notfallorganisationen
Weiterverwendung der Daten	Keine
IT-Architektur	Standardsoftware (Unified Communication & Collaboration)

5.2 AXIOMA

Systembeschreibung	AXIOMA ermöglicht eine klar strukturierte Ablage und Aktenführung und unterstützt eine einheitliche und effiziente Geschäftsabwicklung. AXIOMA wird ab Mitte 2018 in allen Dienstabteilungen eingeführt.
---------------------------	--

Primäre anwendungsverantwortliche Stelle	Stadtkanzlei
Jährliche Wartungskosten	Lizenz- und Wartungskosten Fr. 153'000.– Zus. Support/Ergänzungen Fr. 150'000.– Betriebsaufwand PIT (geschätzt) Fr. 225'000.–
Lifecycle	Service ist im Aufbau und wird zurzeit in einem Projekt realisiert (Einführungsphase ab Mitte 2018)
Schnittstellen	Zum Internetauftritt (i-web), zur Personaladministration (Xpert.HRM). Weitere sind noch zu definieren.
Wichtigste Anwendungsfälle	Aktenführung und Prozesssteuerung
Weiterverwendung der Daten	AXIOMA steuert den gesamten Lebenszyklus der Daten bis hin zur Endarchivierung bzw. bis zu ihrer (kontrollierten) Löschung. Für die Endarchivierung der Daten für das historische Archiv muss nach der Einführungsphase ab zirka 2025 noch eine Lösung getroffen werden.
IT-Architektur	Standardsoftware